



IN DIESER
AUSGABE:

AUSBILDUNGS- PLATZMESSE	2
THEATERTAGE	3
ECDL- PRÜFUNGEN	3
KONZERT	3
NEUE MITARBEITER	4
LYRIKPROJEKT	4

BILDER VOM
STUDENTAG AM
4.12.2009



LIEBE ELTERN, LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

In der letzten Ausgabe von inFOS habe ich unsere Schule als ‚Bauwerk‘ beschrieben, dass es auch in Zukunft zu gestalten gilt. Heute möchte ich Ihnen vorstellen, was wir in den letzten Monaten unternommen haben, um die Herausforderungen zu bewältigen.

I. Kein Sitzenbleiben mehr - Klasse mit erhöhtem Praktikumsanteil (9.15)

Die Erfahrungen in unserer Schule zeigen seit Jahren, dass (bis auf wenige Ausnahmen) die Nichtversetzung von Schülerinnen und Schülern ohne Erfolg war. Nahezu alle ‚Sitzenbleiber‘ mussten am Ende des wiederholten Schuljahres entweder die Klassenstufe ein weiteres Mal wiederholen oder die Schule in eine andere Maßnahme verlassen. Außerdem wurden diese Schülerinnen und Schüler oft als erhebliche Belastung für das soziale Gefüge der aufnehmenden Klassen empfunden (besonders problematisch in den 7. Jahrgängen), da sie oft versuchten, durch auffälliges Verhalten ihre soziale Position zu erringen.

Andererseits haben wir auch die Erfahrung gemacht, dass ergriffene Fördermaßnahmen z.B. im Projekt ‚Keinen Schüler verlieren‘ (KSV)¹ den Weg in die qualifizierte, erfolgreiche Arbeit zurück ermöglichten, wenn diese gezielt und dauerhaft eingesetzt wurden.

Die Schulkonferenz der Friedensburg-Oberschule hat beschlossen, zu beantragen, dass auch die Schülerinnen und Schüler in die nächst höhere Jahrgangsstufe versetzt werden können, die die geforderten Leistungsgrenzen unterschreiten. Nur in begründeten Ausnahmefällen sollen zukünftig Jahrgangsstufenwiederholungen stattfinden.

1. Bei der Versetzung von der 7. zur 8. Jahrgangsstufe erhalten auch sehr leistungsschwache Schüler/innen die Möglichkeit aufzurücken. Ihren Leistungsdefiziten wird durch eine gezielte Förderung begegnet, wie zum Beispiel durch das Projekt KSV. Die betroffenen Schüler/innen erhalten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch Unterricht in kleinen Lerngruppen, bis sie den Anschluss an das Kursniveau erreicht haben.

Der Jahrgangsausschuss empfiehlt frühzeitig den Eltern der betroffenen Schüler/innen, diese Möglichkeit für ihr Kind in Anspruch zu nehmen, d.h. trotz eines hohen Anteils von Leistungsausfällen eine Versetzung verbunden mit dem beschriebenen Förderkonzept zu befürworten. Das Kind wird in der Regel versetzt, es sei denn, die Eltern beantragen eine Wiederholung der Klassenstufe.

2. Bei der Versetzung von der 8. zur 9. Jahrgangsstufe können Schüler/innen, die so erhebliche Leistungsdefizite aufweisen, dass im günstigsten Fall das Erreichen des Hauptschulabschlusses vorher gesagt werden kann, in einer eigens dafür eingerichteten Kerngruppe (9.15) unterrichtet werden. Die Schülerinnen und Schüler dieser Kerngruppe erhalten einen Praxisteil, der Fachunterricht wird auf diesen Praxisteil abgestimmt.

Der Jahrgangsausschuss empfiehlt frühzeitig den Eltern der betroffenen Schüler/innen diese Möglichkeit für ihr Kind in Anspruch zu nehmen, d.h. trotz eines hohen Anteils von Leistungsausfällen eine Versetzung verbunden mit dem beschriebenen Konzept der Kerngruppe mit erhöhtem Praktikumsanteil im 9. Jahrgang zu befürworten.

Eine Rückkehr ins Regelsystem ist nach erfolgreicher Absolvierung der Kerngruppe mit Praxisteil (Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe) möglich.

3. Schüler/innen des 9. Jahrgangs, die nicht versetzt werden können (wg. Nichterreichens der Hauptschulqualifikation) können - sofern es genügend Plätze² gibt - ebenfalls in die Kerngruppe mit Praxisteil aufgenommen werden.

LIEBE ELTERN, LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER (FORTSETZUNG)

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Entscheidung richtig war. Schüler/innen, die regelmäßig am Unterricht teilnehmen und nicht durch massive Störungen auffallen, können mit diesem Konzept optimal gefördert werden. Die meisten Schüler/innen der ‚Praxisklasse‘ sind zu ‚normalem schulischen Arbeiten und Verhalten‘ zurückgeführt worden und werden voraussichtlich am Ende des Schuljahres den erwünschten Abschluss erhalten. Sie haben zudem große Chancen, ins Berufsleben eingegliedert zu werden.

II. Frequenzsenkung

Eine großzügigere Auslegung gesetzlicher Regelungen macht es in Zukunft möglich, zu garantieren, dass ab dem neuen 7. JG keine Lerngruppe mehr größer als 24 Schüler/innen ist. Wir nehmen dabei in Kauf, dass in manchen Fächern eine leistungsgemischte Zusammensetzung (F/E- Schüler zusammen mit G/A-Schülern) zustande kommt. Allerdings werden diese Lerngruppen oft noch aufgrund zusätzlicher Lehrerausstattung weiter verkleinert werden können. Dafür erreichen wir, dass die Kerngruppen und der Unterricht darin (Geschichte, Ethik, Musik, Kunst, Sport, Arbeitslehre, Naturwissenschaften im 7./8. JG) ebenfalls in kleineren Gruppen (24) und nicht mehr wie bisher in Gruppen von bis zu 32 Schüler/innen stattfinden kann. Diese Maßnahme wird es uns ebenfalls erlauben, über Veränderungen nachzudenken, die die pädagogische Arbeit in den unteren Jahrgängen deutlich verbessern können.

III. Studientag

An den Studientagen des pädagogischen Personals (Lehrer/innen, Sozialpädagoginnen und Erzieher/innen) am 3. und 4. Dezember hatte sich das Kollegium zum Ziel gesetzt, Lösungen zu der Frage zu erarbeiten: „Wie können wir als Kollegium zusammen arbeiten und miteinander umgehen, so dass wir uns gegenseitig entlasten und unterstützen?“

Als Ergebnis entstanden fünf Aufgabenkomplexe, derer wir uns im laufenden und kommenden Schuljahr annehmen wollen:

1. Vereinbaren von Regeln für den Umgang miteinander und das Lernen in der Schule (wird als erstes angegangen)

2. Entwicklung einer Kultur der gegenseitigen Anerkennung
 3. Einrichtung eines gemeinsamen Lehrerzimmers (Mitarbeitercafé)
 4. Neue Gestaltung und Nutzung der (Gemeinschafts-)Räume und des Schulgeländes
 5. Klärung der Verantwortungsstruktur (für Schüler, für Räume) - Fach(raum)prinzip vs. Jahrgangs-/Klassen(raum)prinzip
- Diese Ergebnisse sind lediglich Diskussionsgrundlagen. Der Konsens über die jeweilige Bedeutung und Umsetzung muss noch erarbeitet werden.

Erste Versuche zur Realisierung eines gemeinsamen Regelwerkes zeigen allerdings, wie schwierig dieses umzusetzen ist. Wir werden unsere Bemühungen jedoch fortsetzen, dass alle Mitglieder unserer Schule sagen können: Die Friedensburg-Oberschule ist meine Schule.

IV. Jahrgangversammlungen

Seit Beginn des Schuljahres finden regelmäßig Versammlungen der Schüler/innen eines Jahrgangs statt. Dies gibt dem Schulleiter und den Jahrgangleiterinnen die Möglichkeit, wichtige Themen allen Schüler/innen bekannt zu machen. Auf den ersten Versammlungen stellten sich die Kandidaten für das Amt des Schulsprechers vor, danach wurde gewählt. Auf den nächsten Versammlungen werden wir den Schüler/innen unsere ‚Seniorpartner‘ vorstellen. Das sind Menschen, die ihr Berufsleben beendet und eine Ausbildung als ‚Mediatoren (=Vermittler)‘ absolviert haben. Sie stehen unseren Schüler/innen als Gesprächspartner zur Verfügung, wenn diese Sorgen haben oder in einen Streit verwickelt sind. Die ‚Seniorpartner‘ zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie Zeit haben und gut zuhören können.

P. Schuknecht (Schulleiter)

¹ Einrichtung von Kursen mit max. 12 Schüler/innen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch parallel zum Regelunterricht. Zusätzlich: Nachhilfe ähnliche Angebote im außerunterrichtlichen Bereich

² Die Anzahl der Schüler/innen sollte nicht mehr als 15 betragen.

AUSBILDUNGSPLATZMESSE AN DER FOS



Immer wieder hört man Schülerinnen und Schüler sagen, „ich muss mich doch nicht anstrengen, ich bekomme ja sowieso keinen Ausbildungsplatz!“

Bereits zum zweiten Mal veranstalteten wir direkt in der Schule eine Messe für die Schüler und Schülerinnen der Klassen 9 bis 12. Insgesamt haben sich 20 Firmen und Organisationen am 25.03.2009 mit ihren Ständen präsentiert, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit

zu geben, sich vor Ort zu informieren und Kontakte mit Ausbildungsbetrieben herzustellen oder auch bereits erste Bewerbungsgespräche zu führen.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg für beide Seiten. Die Reaktionen der Teilnehmer war durchgängig positiv. Es haben viele sehr fruchtbare Gespräche zwischen den Schülern und den Teilnehmern stattgefunden.



B. v. Schwartzberg-Rüttgerodt (Schullaufbahnberaterin)

IM GEWÜHLE DER GEFÜHLE - THEATERTAGE AN DER FOS

„Im Gewühle der Gefühle“ ... so lautete das Motto der Theatertage am 18. und 19. Februar. An beiden Tagen konnten die Zuschauer ein abwechslungsreiches Programm erleben, das von Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 8, 9, 10 und 13 auf der Bühne unserer Schule präsentiert wurde.

Zu sehen waren Szenen der alten und doch immer noch schönen Geschichte vom „König der Löwen“. „Hakuna mata-ta“ konnten alle Anwesenden mitsingen und staunten nicht schlecht, dass Timon (gespielt von Jenny) sogar auf Krücken über die Bühne humpelte.

Eine andere Geschichte zeigte, wie wichtig die Liebe im Leben ist und ließ die Zuschauer zum Schluss seufzen. Auf einer Insel lebten alle Gefühle der Menschen, doch eines Tages ging diese Idylle zu Ende. Alle versuchten, sich zu retten. Geiz, Traurigkeit, Wut und alle anderen Gefühle dachten nur an sich...nur das Wissen erkennt die Bedeutung der Liebe und rettet sie.

Sehr temperamentvoll ging es zu, als die Schülerinnen und Schüler des 13. Jahr-

ganges lautstark und emotional um einen zerbrochenen Krug stritten. Sie ließen das bekannte Stück von Kleist wieder lebendig werden.



Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen spielten kurze Szenen, bei denen Spiegelbilder lebendig und ganz kurze Texte in verschiedenen Situationen eingesetzt wurden. Schließlich saß man mit sehr eigenartigen Menschen in einem Kinosaal, und die Zuschauer erlebten, was so alles während einer Filmvorführung passieren kann.

Richtig schwungvoll war das Spiel der Englisch E-Kurse des 8. und 10. Jahr-

gangs. Man steppte, fegte und tanzte über die Bühne. Was wurde nicht alles versucht, um die Telefonnummer der „Angebeteten“ zu bekommen... In einer

Familie kam ein lang gehütetes Geheimnis zutage, welches für große Aufregung sorgte und die Tochter vor Wut zum Kochen brachte.

Schließlich spielten Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse einen Ausschnitt aus dem Szenen-Reigen „Der Alte Ring“. Ständig neue Besitzer wollten den Ring besitzen, um ihn dann schnell wieder loszuwerden...

was für ein Gewirbel.

Ja, richtig - so lautete das Motto der Theatertage, die mit viel Beifall von Seiten des Publikums begleitet wurden. Aufregung und Lampenfieber hatten sich für die zahlreichen Darsteller, ihre Lehrerinnen und die Schülerinnen und Schüler an der Technik gelohnt.

Kann man sich im nächsten Schuljahr auf neue Theatertage freuen?

Wahlpflichtkurs Darstellendes Spiel 10. JG

ECDL-PRÜFUNGEN

Seit Februar 2009 ist die FOS offizielles Prüfungszentrum für den ECDL - den Europäischen Computerführerschein.



Der ECDL ist der führende international anerkannte Prüfungsstandard für Computerkenntnisse. Er ist in sieben Module gegliedert. Jedes dieser Module kann an der FOS trainiert, geprüft und erworben werden.

Die Vorbereitung auf den ECDL kann individuell im Selbststudium mit zertifizierten Lernmaterialien erfolgen oder im Rahmen der ECDL-Kurse ab dem 9. Jahrgang im AUZ-Bereich. Nähere Informationen unter www.ecdl.de.

S. Zimmerschied (Projektleiter NBK)

KONZERT EINER MADRIDER SCHULE

Am Freitag, dem 27.02.09, durfte sich die FOS über ein Konzert der British-Council-School aus Madrid freuen. Die Aula war bis auf den letzten Platz besetzt. 15 Musiker verschiedener Altersstufen gaben unter der Leitung ihres englischen Musiklehrers Mr. Johnson ein sehr abwechslungsreiches Konzert mit Werken aus verschiedenen Jahrhunderten. Die Musik war zeitweilig sehr ruhig, aber auch rassig!

Zwischendurch wurde spanische Prosa vorgetragen, die zwar nicht für jeden verständlich war, aber aufgrund ihres melodiosen und fehlerfreien Vortrags und ohne Mikrofonbenutzung großen Eindruck und Begeisterung erzielte.

Ebenso begeistert wurde auch die Flamencomusik von den zwei Gitarristen Michel Benel (8.22) sowie Andrés Proetto (8.23), als auch ein Klavierstück von F. Chopin vorgetragen von Adriana von Franqué (10.14) vom Publikum aufgenommen.

Zu unserer großen Überraschung durften wir noch eine sehr junge Flamencotänzerin (sie wurde vom Klavier begleitet) bewundern, die beim Tanz gekonnt Kastagnetten einsetzte. Auch sie bekam großen Applaus!

Wahlpflichtkurse Musik 8. und 10. Jahrgang



UNSERE NEUEN MITARBEITER/INNEN



Herr Aulbach

Herr Aulbach ist gelernter Tischler und seit 19 Jahren Tischlermeister. An der FOS ist er als Werkstattleiter für die Arbeitslehre beschäftigt. Seine Aufgaben sind die Wartung und Pflege der Werkstätten, Einrichtungen und Materialien sowie die Unterstützung der Fachlehrer bei der technischen Umsetzung neuer Projekte und die Betreuung der Schülergruppen in den Werkstätten der Arbeitslehre gemeinsam mit den kursleitenden Lehrerinnen und Lehrern.



Herr Güncü

Herr Güncü ist seit Februar 2009 als Referendar mit den Fächern Sport und GW (Sozialkunde) an der FOS.



Frau Keller

Frau Keller ist direkt von der Uni zu uns als Referendarin gekommen. Sie unterrichtet die Fächer Arbeitslehre und GW.

FRIEDENSBURG-
OBERSCHULE

Goethestr. 8 - 9

10623 Berlin

Schulleiter: Paul Schuknecht

Redaktion: Carola Brüning

Sven Zimmerschied

Telefon: 030 - 90 29 25 804

Fax: 030 - 90 29 25 929

E-Mail: fos_homepage@t-online.de

Home: www.fosbe.de



LYRIKPROJEKT AN DER FOS

Bei dem viertägigen Lyrikprojekt, das ein Teil der Projektwoche nach den Weihnachtsferien war, handelte es sich um eine Anregung, sich mit Gedichten und Wortspielen, kurz: mit Sprache auseinanderzusetzen und vor allem Eigenes zu erschaffen. Dabei gab es nur wenige Vorgaben: das Gedicht sollte auf die eine oder andere Weise das Leben in der Stadt und die Stadt selbst reflektieren. Ein holländischer Dichter und Taaldokter (Spracharzt) half uns Inspiration zu finden indem er uns mit Dichteraugen die Berliner Galerie, den Zoo und das KaDeWe zu sehen lehrte. Er ließ uns alles aufschreiben was wir wahrnahmen: Geruch, Geschmack, Textur, Aussehen... Das Ergebnis waren wirklich bemerkenswerte lyrische Kompositionen, die wir, zusammen mit einem vergrößerten U- und S-Bahnplan Berlins (worauf einige wichtige Passagen unserer Gedichte vermerkt waren) in der Aula vortrugen. Später erst erfuhren wir, dass das Ganze als Auftakt zu einem Wettbewerb konzipiert worden war und alle das Recht dazu hatten, am Halbfinale in der Parkaue teilzunehmen (welches nur wenige wahrnahmen, weshalb unsere Schule mit 10 Teilnehmern deutlich in der Unterzahl war). Es nahm außer unserer Schule noch die Dathe-Oberschule mit 24 Schülern teil. Für die Veranstaltung wurden wir in 6 Gruppen à 6 Schülern aufgeteilt. Nachdem alle vorgelesen hatten und wir die Zwischenaufführungen genossen hatten (vier Breakdancer, ein Rapper und eine Steptänzerin traten auf, abgesehen von dem Klavierspieler und dem Schlagzeuger, die uns Vorleser musikalisch untermalten) wurde es erst richtig spannend. Die Jury zog sich für etwa 15 Minuten zurück und verkündete dann zwölf Gewinner, zwei aus jeder Gruppe. Aus unserer Schule gewannen somit vier Schüler: Kevin Alarcón (11.03), Maral Schäfer (11.01), Felipe Aleman (10.13) und ich. Wir standen dann, stolz unsere Tüten mit den Briefumschlägen des Preises, die Rose und den Pokal haltend, lächelnd für die Kamera, im Rampenlicht. Die Fotos könnt ihr euch auf unserer Homepage www.fosbe.de im Fachbereich Deutsch unter Y-Poetry ansehen. Alle Teilnehmer bekamen übrigens für ihre außergewöhnlichen Gedichte eine Urkunde und eine Leselampe überreicht. Das Finale fand in Amsterdam statt, wo sich die Teilnehmer aus Holland, Deutschland und Belgien trafen.

Und rechts noch das Gedicht, was ich in der Schule nach der Projektwoche vorgetragen habe.

Maren Elisa Colina Sáenz (11.03)



Reize bis auf's Blut
Verlangen nach Dingen
nie zuvor gesehen
und doch
so verlockend
Es überkommt dich
ein animalischer Instinkt
Jagen! Hetzen! Besitzen!
Ein Funke Verständnis
wird geboren
Fühlen so die Tiere?
Doch er erlischt und
du vergisst, dass
du bist wie sie
Ihr wart Eins

